

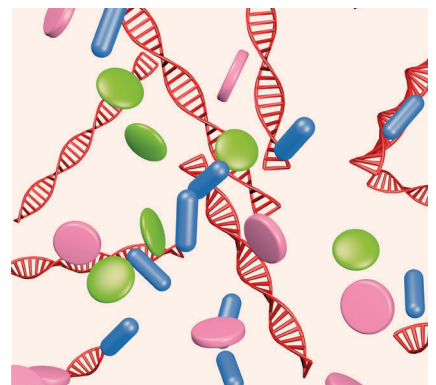
## Pharmakogenetik Arzneimittel-Hypersensitivität



### Medizinische Genetik

Gene haben grossen Einfluss darauf, welchen Effekt ein Medikament im Körper der behandelten Person hat. Sie können bestimmen, ob und wie das Therapeutikum wirkt, wo und wie lange es aktiv bleibt und welche Nebenwirkungen auftreten. Es kann also sein, dass Medikamente nur bei gewissen Personen zum erwünschten Resultat führen. Bei anderen Personen wirken sie nicht oder nur sehr schwach. Möglich ist sogar, dass bei gewissen Personen so starke Nebenwirkungen auftreten, dass die Einnahme eines bestimmten Medikaments das Leben der Betroffenen bedroht. Bei einem pharmakogenetischen Test wird untersucht, ob eine Person auf eine bestimmte Therapie anspricht. Somit kann verhindert werden, dass eine Person mit einem Medikament behandelt wird, auf das sie gar nicht anspricht. Damit lassen sich Nebenwirkungen und unnötige Behandlungskosten vermeiden.

Analyse*	Arzneimittel / Wechselwirkung
ABCB1	Antidepressiva
Cytochrom 2C9	Poor- / Mediate- / Rapid-Metabolizer
Cytochrom 2C19	Poor- / Mediate- / Rapid-Metabolizer
Cytochrom 2D6	Poor- / Mediate- / Rapid-Metabolizer
DPYD-Varianten	5-Fluorouracil-Therapie
HLA-A*31	Carbamazepin
HLA-B*57	Abacavir
SLCO1B1-Gen	Statin-Therapie
UGT1A1-Gen (Gilbert-Syndrom)	Irinotecan



\* Ausschnitt des Analysenspektrums

Ihr Ansprechpartner

**Material:** EDTA-Blut



**Dr. rer. nat. Dieter von Au**  
FAMH medizinische Genetik  
Telefon: 044 269 99 83

...und Ihre Partnerlabors